

Herren I

„Zukunftsblickend müssen wir sicherlich alles dafür tun, dass der Erfolg einer solchen Saison eine Wiederholung findet. Warum nicht gerade in der nächsten Saison?“

Mit diesen Worten beendete ich den Saisonbericht 2009/2010. Nach mehr als 10 Monaten Arbeit, viel Schweiß und nervenaufreibenden Momenten, mehr als 140 Einsätzen mit dem Team, 29 Meisterschafts- und Playoff Spielen, 18 Testspielen und vielem mehr, können wir sicherlich stolz zurückblicken und sagen, dass wir diese „Wiederholung“ tatsächlich geschafft haben und mit starken Einsätzen das UHT Eggiwil zu einem beliebten (oder umstrittenen) Gesprächsthema machten. Doch was steckt hinter diesem erneuten Erfolg, dem „Frühlingsmärchen“, dem „Eggi-Power“ im richtigen Moment, dass der Aufsteiger bis zu den Toren der SML (Swiss Mobiliar League) vorstossen konnte?

Um es auf einen Punkt zu bringen: Wir mussten einen grossen Schritt vorwärts machen. Diesen Schritt konnten wir ja bekanntermassen tun. Doch wie sehen die einzelnen Zentimeter und Millimeter dieses Schrittes in der Aufteilung aus?:

1. Konnten wir den Staff mit Nik Hess optimal ergänzen.

Nik brachte viele neue Methoden und Perspektiven ins Team und in den Verein. Seine professionelle Einstellung und seine Trainings brachten die ersten paar Zentimeter des gemachten Schrittes ein.

2. Ergänzen wir die Mannschaft mit Spielern wie Beat Berger, Erik Wilderoth und Joel Krähenbühl, welche alle drei sehr viel Elan, Spielkultur, Willenskraft und Durchsetzungsvermögen ins Team brachten.

3. Machten die meisten Spieler einen weiteren Schritt nach vorne, trainierten härter und intensiver an ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten.

4. Erzielten wir taktisch weitere Fortschritte. Die im letzten Jahr erarbeitete taktische Marschroute wurde verfeinert, ausgebessert und situationsgerecht noch besser eingesetzt.

Weitere Zentimeter und Millimeter sind auch in der professionellen Haltung und Planung von unserem Sportchef Heinz Galli, sowie dem Team von und um Jürg Schneeberger (Schorsch) zu finden. Auch dank ihnen ist dieser Schritt schlussendlich zustande gekommen.

Nun ist also die erfolgreichste Saison des UHT Eggiwil zu Ende. Die zum Teil rege Medienpräsenz in den letzten Monaten wurde mit dem Artikel „*Erstmals Höhenluft geschnuppert (BZ vom 12. April 2011)*“ für diese Saison beendet. Dies hat süchtig gemacht auf mehr. Um diese Sucht in der nächsten Saison stillen zu können, respektive eine Wiederholung der Geschehnisse zu bewerkstelligen, ist sicher noch einmal eine allgemeine Steigerung von Nöten.

Doch bevor daran gearbeitet wird, geniessen wir die wohlverdienten, unihockeyfreien Momente!

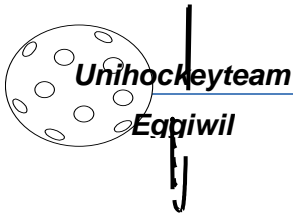
Zuletzt - aber nicht etwa von minderer Wichtigkeit - bedanke ich mich noch ganz herzlich beim Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen, Heinz, Nik, Schorsch, Corinne... für den unermüdlichen Einsatz, allen Fans für die Unterstützung und all denen die ich noch vergessen habe ☺

Wie müsste ich jetzt wohl dieses Jahr meinen Saisonbericht beenden...?

Anlässlich des saisonalen Abschlussabends der 1. Mannschaft, wurden noch folgende Preise übergeben:

MVP (most valuable player):	Berger Beat
Topskorer of the year:	Brechbühl Ivan
hardest worker of the year:	Reber Christian
special award:	Antener Lukas

Autor: Markus Schneider (Trainer)



Herren III

Z`Drü stemmt den Pott in die Höhe...

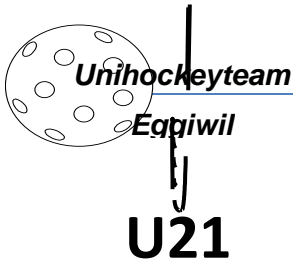
„35 Punkte angesagt, 35 Punkte gemacht, Differenz Null“ würde wohl die „Samstig-Jass“ Legende Göpf Egg sagen..., aber alles schön der Reihe nach. Nach dem brutal harten Sommertraining durften die Männer mit den Luxusbodys optimistisch nach vorne blicken. Doch die kräfteaubenden Trainingseinheiten auf dem „Eis“ hinterliessen ihre Spuren. Die Beine waren schwer und der Kopf leer, als wir in Plasselb in die neue Saison starteten. So überraschte es auch nicht, dass wir gleich im Startspiel einen „Gestellten“ hinnehmen mussten. Trotzdem klopfen die ambitionierten „Vollprofis“ munter grosse Sprüche. Jarolin, der lustige Milchwirt aus St. Petersburg meinte zum Punktverlust bloss *“de gits itz haut no 35 Punkt...”*.

Die Gegner wurden fortan der Reihe nach vom Feld „geputzt“, selbst in den Derbys gegen Schangnau liess die „Fringer Truppe“ nichts anbrennen. So gelang es uns also nicht mehr, die Leaderposition loszuwerden. Natürlich gab es dabei auch heikle Momente zu überstehen, wie die beiden Partien am Sonntagmorgen in Giswil oder der „Road-Trip“ ins Wallis. Doch unsere Gegner konnten spielen wie sie wollten, z`Drü hatte jeweils die passende Antwort dazu und sollte gar nichts mehr nützen, dann hatten wir immer noch die „Brechtstange“ dabei. Mitte Februar war das Heu schliesslich im Trockenen, doch der Wille ohne Niederlage die Meisterschaft zu beenden war ungebrochen. Mit einem „Intensiv-Weekend“ in Grindelwald wurden auch die letzten Partien seriös vorbereitet.

Leider kam in jener kalten Winternacht ein „Kamerädli“ von uns mit seinem Rodel vom Schlittelweg ab und stürzte so ins Tobel hinunter. Zum Glück war Helmut „der barmherzige Samariter“ zur Stelle und rettete unseren „Sturmtank“ aus dem Asthaufen. Glücklicherweise blieb unser „Unglücksrabe“ ohne schlimme Verletzungen.

In der zum bersten gefüllten „Christoph Blocher Arena“ duften die Athleten vom z`Drü nun den wohlverdienten Pott in die Höhe stemmen. Ein wohlverdienter Lohn für sehr harte Arbeit...

Autor: Martin Wüthrich (Trainer)



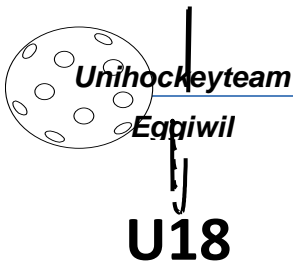
U21

Anfangs Juni startete die U21 ins Sommertraining, welches wiederum zusammen mit den Junioren der U18 absolviert wurde. Nachdem man letzte Saison um den Ligaerhalt kämpfen musste, sollte es dieses Jahr einen Schritt vorwärts gehen. So wurde im Sommer phasenweise der Trainingsumfang mit Intensivwochen auf 3 Einheiten erhöht. Durch diverse Zuzüge und nachrückende Spieler aus der U18 hatte man zu Beginn eine beachtliche Kadergrösse von 24 Junioren.

Das Trainingslager wurde erstmals gemeinsam mit den Herren I durchgeführt. Zusammen reiste man mit dem Car nach Näfels ins Sportzentrum Linth, welches eine tolle Infrastruktur bot. Der Schwerpunkt des Trainingslagers wurde auf die Einführung des Spielsystems 2-2-1 und die Förderung des Teamspirits gelegt. Bereits eine Woche nach dem Trainingslager wurde am X-Cup versucht, das Gelernte gegen verschiedene Gegner umzusetzen.

Der Saisonstart gelang nach Mass und so lag das Team von Simon Kurt und Marcel Gerber nach 4 Spielen ungeschlagen gemeinsam mit dem Rivalen Schüpbach an der Tabellenspitze. Danach folgte allerdings ein kleiner Einbruch, der die U21 nach teils unnötigen Niederlagen zurück ins Mittelfeld abrutschen liess. Das Team wollte sich aber nicht mit Mittelmas zufrieden geben und raffte sich noch einmal richtig auf. Nach der Weihnachtspause trat Eggi wieder so auf, wie sie es zu Beginn der Saison gemacht hatten: Aggressiv, spielstark, effizient, kämpferisch und als Mannschaft geschlossen. Aus den letzten 6 Saisonspielen resultierten 13 Punkte wodurch sich das Team wieder zurück in die höheren Gefilde der Tabelle empor arbeiten konnte und die Saison schliesslich auf dem tollen 3. Schlussrang beenden konnte. Nach dem letztjährigen 8. Rang gelang in dieser Saison der angestrebte Schritt nach vorne klar und deutlich, nicht nur punktemässig, sondern auch spielerisch.

Mit einem Barbecue und einem Filmchen mit Szenen der erfolgreichen vergangenen Spielzeit wurde schliesslich die Saison in einem gemütlichen Rahmen beendet. Das Trainergespann möchte sich noch einmal ganz herzlich für den geleisteten Einsatz aller Spieler bedanken. Es war eine super Saison, die riesig Spass gemacht hat und uns in bester Erinnerung bleiben wird.



Saisonberichte der Trainer

Saison 2010/2011

Kraft, Technik und Selbstvertrauen waren gefragt beim Saisonstart auf der Curlingbahn. Manche Kugel landete im „Schorggraben“, andere trafen ihr Ziel genau und putzten souverän alles weg – Top und Flop begleiteten uns die ganze Saison hindurch.

Nach dem Sommertraining kam es am Turnier in Oberwil zum ersten Duell gegen andere Teams. Auch mit einigen Freundschaftsspielen versuchten wir uns taktisch weiterzubringen, was bis zum Saisonstart nicht schlecht gelang. Daneben probierten wir bereits im Sommer mit einem Hallentraining pro Woche uns auch technisch zu verbessern.

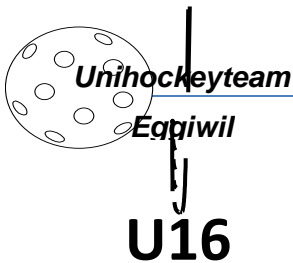
Probleme neben dem Spielfeld brachten uns hie und da ins Stolpern. Die Hallensituation war für uns nicht gerade rosig (eine Trainingszeit am Samstag in der BOE, eine Trainingszeit auf dem Kleinfeld) und die individuelle Weiterentwicklung der Spieler schlug sich bei einem oder anderen auf den Trainingsfleiss nieder. Das alles war für das von Anfang an schmale Teamkader nicht gerade förderlich. So waren wir dankbar, dass wir im Sommer mit dem Team U21 und nach Weihnachten mit dem Team U16 mittrainieren durften.

Meisterschaftsmässig starteten wir mit den Siegen gegen die Hornets Moosseedorf, Oberland und Wohlen sehr erfolgreich bevor wir dann gegen die Capitals, Lions und Schüpbach Niederlagen kassieren mussten. Im letzten Spiel der Vorrunde gegen Fribourg bäumte sich die Mannschaft erstmals erfolgreich auf und konnte innert 8 Minuten einen 3-Torerückstand noch in einen Sieg verwandeln.

In der Rückrunde prasselte es dann knüppeldick auf uns nieder: Wir kassierten Niederlage um Niederlage und wurden in der Tabelle langsam „durchgereicht“. Diese Durststrecke beendete das Team im letzten Meisterschaftsspiel ausgerechnet wieder gegen Fribourg. 0:3 stand es nach dem 1. Drittel; mit einer einwandfreien Teamleistung gelang die Aufholjagd, die Nerven hielten wieder, der Kampfgeist stimmte und wir trafen für einmal wieder das Tor. 7:6 hiess das Schlussresultat und bedeutete für uns ein versöhnlicher Saisonabschluss und Motivation für das nächste Unihockeyjahr.

Vielen Dank den U18-Junioren für die vielen fägigen Erlebnisse! Wir wünschen euch weiterhin viel Freude an unserem Sport und persönlich alles Gute!

Autorin: Doris Reber (Trainerin)



U16

Das neu zusammengesetzte Team startete mit viel Kraft und Motivation in die Saisonvorbereitung.

Leider musste sich die Mannschaft jedoch während dem Sommertraining von diversen Spielern Abschied nehmen, die entweder mit dem Unihockey-Sport aufhörten, in einem anderen Verein ihr Glück suchten oder innerhalb vom UHT Eggiwil in eine andere Mannschaft wechselten.

Mit einem motivierten Team, starteten wir dann in die Saison, wo wir nach der ersten Meisterschaftsrunde bereits den zweiten Gruppenplatz einnehmen konnten und es kam noch besser, denn schon ab der zweiten Meisterschaftsrunde sahen wir unser „Jungs“ bereits auf dem ersten Tabellenrang.

Wir wollten diesen ersten Gruppenrang halten bis zum Ende der Saison und mit Wille, Einsatz und manchmal auch ein bisschen Glück in den Spielen, konnten wir bereits eine Meisterschaftsrunde vor dem Ende der Saison den Gruppensieg in Konolfingen feiern.

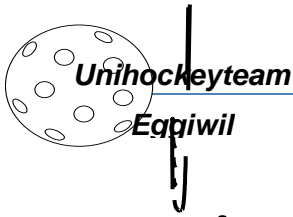
Die Mannschaft war von Woche zu Woche motivierter hart zu trainieren und mehr Aufwand zu betreiben, für einen Erfolg an den Aufstiegsspielen vom 9. und 10. April 2011 in Zollikofen.

An den Aufstiegsspielen standen uns aber andere Kaliber gegenüber und das mussten wir uns gleich alle eingestehen, wir verloren gleich die ersten beiden Spiele am Samstag.

Am Sonntag hatten wir noch ein Spiel zu bestreiten und wir konnten mit einer guten Einstellung und dank einem guten Teamzusammenhalt dieses letzte Spiel gewinnen.

Herzlichen Dank an alle Spieler, Eltern und alle diejenigen die im Hintergrund unserem Team geholfen haben oder uns an den Matches lautstark während der ganzen Saison unterstützt haben.

Autor: Christoph Schmutz (Assistenztrainer)



Junioren C

Schweden, wir kommen!

Im Juni begann unsere Saison und wir trainierten wieder mit viel Fleiss und Einsatz mit Sicht auf die neue Unihockeysaison. In den Sommerferien konnten wir wieder das Camp Haru besuchen. Jedes Camp dauerte vier Tag und vier wurden durchgeführt. Wir konnten im Wald Unihockey spielen, golfen und in den Seilpark in Bern gehen. Der einzige Hacken war, dass wir von Bern ins Eggiwil heimlaufen mussten und die Füsse unheimlich weh taten. Wir trainierten im Camp Haru immer sehr hart. In den Camps in denen wir Hallentrainings hatten, mussten wir immer ins Eggiwil und zurück rennen. Am Abend durften wir immer noch einen Film schauen.

Das Trainingslager in Kerns war für uns nicht neu, da wir schon einige Jahre dabei sind. Den Conconitest mussten wir auch noch machen und es fing an zu „schiffen“. An jedem Tag hatten wir zwei Trainings und einmal gingen wir ins Kino. Dort sahen wir Shrek 3D. Am Schlussturnier wurden Mannschaften aus den Stufen Junioren E bis U16 gebildet und wir traten gegeneinander an.

Wir trainierten hart weiter und schon standen die ersten Turniere vor der Türe.

Der Vikingsday war das erste Turnier und wir gewannen. An diesem Turnier waren wir eine gemischte Mannschaft und es funktionierte sehr gut. Am ULA Cup waren wir nervöser, da doch starke Mannschaften da waren. Aber auch dort schafften wir den ersten und dritten Platz und lehrten die Gegner fürchten. Das Highlight war wieder der Schierscup mit übernachten. Auch dort machten wir einen guten Eindruck. Einzig Chur Unihockey und Schiers konnten uns ein wenig in Schach halten. Aber das reichte für den Finaleinzug von beiden Mannschaften. So spielten wir dann Eggiwil gegen Eggiwil.

Nach der harten Vorbereitung fing endlich die Saison an. Das C1 von Trubschachen startete schlecht in die Saison, denn sie verloren in den ersten vier Spielen zwei. Aber dann kämpften sie sich wieder in die Meisterschaft zurück mit vier Siegen in Serie und belegten nach der Vorrunde den hervorragenden dritten Platz in der Tabelle.

Auch wie das C1 startete das C2 nach intensiver Vorbereitung in die Saison. Sie gewannen alle Spiele und waren aber zweiter in der Tabelle, denn die Unihockey Tigers Zäziwil waren dem UHT Eggiwil ebenbürtig und so kam es um Showdown im zweitletzten Spiel der Vorrunde. Es ging um den ersten Platz und wir konnten nach einem 1:6 Rückstand aufholen und den Match dank den intensiven Trainings (Linienfick, etc.) gewinnen.

Anfangs Januar gingen wir in die Hohganthütte um die Rückrunde zu besprechen. Der Aufstieg war spassig aber auch ein bisschen anstrengend, da wir die Esswaren selbst transportieren mussten. Als wir aber angekommen waren, mussten wir zuerst noch für das Trinkwasser sorgen. Am zweiten Tag wollten wir ein bisschen Action haben, deshalb sprangen wir von Felsen in den Tiefschnee. Am Abend hatten wir eine Teambesprechung, in der wir erfuhren, dass wir im Juni nach Schweden gehen. So konnten wir gut gelaunt am nächsten Tag wieder absteigen.

Mit dem C2 hatten wir nach dem Hohgantabenteuer wieder jeden Mittwoch ein strenges Training, dass wir das Ziel Gruppensieg erreichen können. Wir nahmen Match um Match und kämpften immer bis zum Schluss. So konnten wir beim entscheidenden Match das erforderliche Resultat erreichen, dass wir an die Endrunde gehen konnten (Ergänzung des Trainers: Erforderliches Resultat heisst Unentschieden. So konnten wir auch hier einen 5:2 Rückstand aufholen und mit 6:6 abschliessen. Bitter war für die Tigers, dass sie um ein Tor die Endrunde verpasst haben...)



Saisonberichte der Trainer

Saison 2010/2011

Nach der Vorrunde war das C1 auf dem dritten Platz und hatten aber auch das Ziel die Endrunde zu erreichen. Aber das war eigentlich ein zu weit entferntes Ziel. An den Matches spielten wir gegen die Gegner ziemlich gut. Einzig Meiersmaad besiegte uns. Aber das reichte für den dritten Rang in der Tabelle und wir können uns jetzt auf das nächste Ziel konzentrieren.

Am Ämme Valley Cup traten wir wieder mit zwei Teams an. Am Vormittag war das C1 nach drei gewonnenen Gruppenspielen weiter und das Team kämpfte sich bis in den Final weiter. Dort spielten sie gegen Astros Rotkreuz und gewannen den Cup im Pool 1. Am Nachmittag spielte das C2 und auch dort waren wir erfolgreich. Als Gruppensieger erreichten wir den Final gegen Tigers Zäziwil. Doch leider verloren wir diesen und wurden zweiter.

Die Endrunde der Junioren C wurde in Lausanne ausgetragen. Der erste Match fand um 16.00 Uhr gegen Köniz statt, welchen wir gewannen. Später hatten wir den zweiten Match gegen Meiersmaad und machten ein 6:6. Nach einer ruhigen Nacht in der Jugi von Lausanne konnten wir vor dem Mittag das Halbfinalspiel gegen Bern Ost spielen. Nach dem Mittagessen spielten wir den Final gegen Meiersmaad, den wir mit 3:1 gewannen und so wurden wir Regiomeister West.

Um uns für Schweden vorzubereiten, machten wir ein dreitägiges Trainingslager in Chur. Jeden Tag waren zwei Trainings auf dem Programm. An einem Abend spielten wir gegen die Frauen U21 B von Piranha Chur. Diesen Match auf Grossfeld gewannen wir mit 9:0. Remo jammerte ein wenig, dass er in sechzig Minuten nur drei Ballberührungen hatte. Auch bekamen wir dort den neuen Dress für Schweden. Es machte uns sehr stolz diesen zu tragen.

Am Wochenende vom 14. und 15. Mai reisten wir mit dem ganzen Team nach Tenero. Dort fand das erste Grossfeldturnier der Stufe U12 und U14 statt, welches Philippe Souter organisiert hat. Am Samstag spielten wir in den Gruppenspielen gegen Chur Unihockey und Rychenberg. Es waren sehr hart umkämpfte Matches, aber wir konnten uns souverän durchsetzen. Am Sonntag spielten wir schon wieder gegen die Unihockey Tigers. Es war ein spannendes Spiel und wir schenkten dem Gegner nichts und umgekehrt gab es auch keine Geschenke. Aber nach einem sehr fairen Spiel verloren wir diesen und mussten im kleinen Final gegen Wasa antreten. Die Luft war bei uns draussen und folge dessen zeigten wir nicht die gleiche Leistung wie gegen die Tigers. So mussten wir nach einem Unentschieden zum Penaltyspiel antreten. Souverän trafen unsere Schützen und wir konnten mit dem dritten Rang ins Emmental zurückkehren.

Mit dem letzten Vorbereitungsturnier in Fribourg spielen wir in der Kategorie U16. Dort nehmen auch noch weitere Nationen teil wie z.B. Frankreich und Tschechien. Leider ist Frankreich nicht in unserer Gruppe, denn wir hätten gerne gegen sie gespielt.

Der Höhepunkt der Saison wird SCHWEDEN. Mit einem zusammengewürfelten Team aus Eggiwiler- und Schüpbach Spielern, treten wir in Schweden vom 1. – 6. Juni an. Damit wir gegen diese Teams mithalten können, braucht es noch viel Arbeit und Kraft. Wir hoffen, dass Haru in Schweden einen schönen Abschluss erlebt und wir einen Pokal nach Hause transportieren können.

Autoren: Junioren C Eggiwil und Trubschachen.

Junioeren C in Schweden

Montag 5. Juni, 20.30 Uhr: Der Car mit dem „Schwedenteam“ erreicht sicher chauffiert durch Beat Ritter den Parkplatz der BOE Zollbrück, wo den Beteiligten ein sehr schönen Empfang mit Glocken und Plakaten geboten wird. Nach dem Teamfoto ist dann Zeit um die Korken knallen zu lassen. Ein letztes Mal stehen die Spieler im Kreis und zelebrieren das Motto „Hjärtablod Killas“; Sinnbild für ein aussergewöhnliches Team mit einem sensationellen Teamgeist und eben Herzblut. Ein Rückblick über ein grosses Abenteuer, ein unvergessliches Erlebnis an einem Weltklassesturnier mit den Eggiwilern mittendrin.

Am Mittwochmorgen machten sich 17 Eggiwiler, 3 Schüpbacher und fünf Betreuer auf den lang geplanten Weg Richtung Schweden. Die Zugfahrt und der Flug, für viele das erste Erlebnis über den Wolken, verlief einigermassen problemlos. Die Reise mit den drei Bussen dann ganz nach dem Motto: Viele Wege führen nach Falun. Während der eine Bus wegen Übelkeit eines Passagiers einige Stopps einlegen musste, suchte sich der zweite Bus einen eigenwilligen Weg durch die wunderschönen Weiten von Schweden. Oder vielleicht sollte man beim nächsten Mal trotz Navi die Wegweiser lesen! Nur der selbsternannte „Partybus“ erreichte das Ziel auf dem schnellsten Weg. Der erste Eindruck der Spielstätte sorgte dann für grosse Augen und liess die trainingszeiten-geplagten Trainer vor Neid erblassen. 6 Grossfelder, 14 Garderoben, ein Kraftraum, ein Sportgeschäft, ein Restaurant und sogar einen Bankautomaten und das Ganze unter einem Dach. Daneben das Eishockeystadion, ein Freizeitbad und über allem ragen die zwei imponierenden Skisprungschanzen.

Am Donnerstag stand das erste Gruppenspiel auf dem Programm. Die Situation gegen ein unbekanntes Team zu spielen wurde im Vorfeld öfters simuliert. So waren die Spieler sehr fokussiert und es war kaum Nervosität zu spüren. Jedenfalls zeigten sich die eggiwiler Junioren schnell in glänzender Spiellaune, sehr effizient in der Chancenauswertung und Defensiv bereits sehr stark. Jeder Feldspieler bekam bereits im Startspiel seine Einsatzzeit, um sich an das schwedische Tempo zu gewöhnen. Das Schlussresultat von 6:1 war wohl weniger wichtig als die Erkenntnis, dass wir mit dem schwedischen Niveau mithalten können.

Die zweite wichtige Erkenntnis an diesem Tag war, dass die Verpflegung in der riesigen Kantine, vielleicht entgegen den Erwartungen, richtig gut schmeckte. Die Jungs machten dem Ruf als kleine Mähdrescher wiedermal alle Ehre und der McDonald musste weiter auf den Besuch aus der Schweiz warten. Nach dem Mittagessen besuchten wir das Wahrzeichen der Stadt, die Kupfermine von Falun. Die Wanderung durch die unterirdischen Stollen war äusserst eindrücklich und spätestens als der Reiseführer das Licht ausschaltete, hatte wohl Jeder ein etwas mulmiges Gefühl. So war wohl Jeder froh, als die ersten Sonnenstrahlen erblickt wurden. Und die Jungs kehrten schnell zur heimischen Tradition zurück, ob es sich allerdings um Schwingen oder Ringen handelte, war schwer zu beurteilen!

Das Programm am Freitag war geprägt durch das zweite und dritte Gruppenspiel. Am Mittag startete die Begegnung gegen den letztjährigen Sieger der Kategorie U14 Kungsängens IF. Wieder erwischten die eggiwiler Junioren einen ausgezeichneten Start. Doch der Gegner wusste zu reagieren. Es entwickelte sich ein offenes, schnelles und jederzeit faires Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Die Vorentscheidung fiel kurz vor der Pause mit einem Doppelschlag zum 3:1. Wiedermal konnten wir uns in einem engen Spiel dank ausgezeichnetem Teamgeist, dank mentaler Stärke und vielleicht auch dank dem nötigen Glück durchsetzen.



Saisonberichte der Trainer

Saison 2010/2011

Der dritte Match konnte dann nicht mehr am hohen Tempo der vorangegangenen Partien anknüpfen, was aber klar am Gegner lag, der einen ziemlich überforderten Eindruck hinterliess. Unsere Jungs scorten zwar regelmässig, zeigten zum Teil sehr schöne Passkombinationen, doch das geforderte Tempospiel fehlte weitgehend. Und wieso der Gegner zweimal ein Timeout beziehen konnte, bleibt wohl ein ungelöstes Geheimnis. Naja, so konnten die Schiedsrichter weiter ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen, die Kommunikation mit den Trainern.

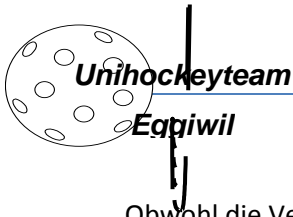
Ein riesiger Aufsteller war an diesem Freitag sicher auch der Besuch von Hügu, der auf dem Weg in die Ferien ein kleiner Abstecher nach Falun einlegte.

Das letzte Gruppenspiel gegen das Heimteam von Falun stand am Samstagmorgen bereits um 8.00Uhr auf dem Programm. Wieder entwickelte sich ein sehr schnelles Spiel zweier gleichwertiger Team auf technisch sehr hohem Niveau. Doch diesmal fehlte uns der letzte Biss, die positiven Emotionen und die Konsequenz in den Abschlüssen. So mussten wir ständig einem Rückstand nachrennen und schafften auch ohne Torhüter den Ausgleich nicht mehr. Im Nachhinein eine Niederlage zur rechten Zeit. Da unser Viertelfinale am nächsten Morgen wieder um 8.00Uhr angepiffen wurde, konnten wir aus gemachten Fehlern lernen und Versäumtes als Motivationshilfe nutzen.

Nach dem kurzen Abstecher im InterSport und nach dem Mittagessen, wieder stand kein roher Fisch auf der Menükarte, besuchte das Team die nahegelegene Rodelbahn. Leider kam an diesem Nachmittag der Wind etwas stärker auf und die geplante Abkühlung im See musste verschoben werden. Am Abend vergnügten sich die Jungs beim Fussballspiel oder beim Schnappball. Vor allem die Zoromoves von Simon sorgten dabei für grosses Aufsehen.

Der Sonntag mit den Finalspielen war der unbestrittene Höhepunkt des Turniers. Der Gegner im Viertelfinal war kein geringerer als der wohl bekannteste Unihockeyverein weltweit: AIK Stockholm. Spätestens als der Favorit bereit nach 15 Sekunden und ihrem ersten Abschluss in Führung ging, hätten wohl nur noch die allergrössten Optimisten auf das Schweizer Team gewettet. Doch die Eggiwiler nahmen die Herausforderung an, kämpften sich seinerseits ins Spiel und konnten in der ersten Hälfte dreimal einen Rückstand ausgleichen. Was folgte war ein Schweizer Team im Spielrausch. Defensiv hatten wir uns auf den Gegner eingestellt und liessen ihnen kaum noch Abschlüsse aus der gefährlichen Zone. Und Offensiv klappte plötzlich alles. Direktabnahme, abgefälschter Schuss, Abpraller im Slot, alles landete im Netz hinter dem AIK-Goalie zum Schlussresultat von 7:4. Ein unglaubliches Spiel, ein sensationelles Resultat und das Beste, der Traum ging weiter.

Im Halbfinal hiess der Gegner IBK Aston, die mit einem Torverhältnis von 36:4 verlustpunktlos durch die Gruppenspiele spaziert sind. Und tatsächlich stand uns erstmals ein Team gegenüber, das uns punkto Spieltempo und Schnelligkeit überlegen war. Doch die Eggiwiler kämpften und liessen sich dank einem Freistosstor und zwei Powerplaytoren nie entscheidend distanzieren. Und der Kampfgeist und der Glaube an die eigenen Stärken sollten belohnt werden. Die Matchuhr zeigte die letzte Sekunde als den längst ohne Torhüter und mit sechstem Feldspieler spielenden Eggiwilern der Ausgleich gelang. Der Hitchcock ging in die Verlängerung, wo trotz zahlreicher Chancen kein weiterer Treffer mehr gelang. Längst hatte sich die Tribüne gefüllt, die Spannung war kaum zu überbieten und jedem Schützen der zum Penalty angetreten ist, gebührt grosser Respekt. Das eggiwiler Kollektiv zeigte sich auch in dieser Entscheidung. Wenn schon verlieren, scheiterten gleich alle fünf Schützen. Und weil Aston beim vierten Versuch traf, mussten wir uns in einem grandiosen Spiel geschlagen geben.



Obwohl die Verarbeitung dieses Spiels vielleicht etwas länger dauerte, wich die Enttäuschung schnell dem Stolz ein sensationelles Turnier gespielt zu haben. Die Glückwünsche kamen von allen Seiten. Besonders schön das Kompliment der beiden AIK-Trainer die nach dem Spiel Zeit fanden, beim Kaffee über das schwedische Unihockey, AIK, Emanuel Antener und weitere spannende Themen zu diskutieren.

Am Vorabend versuchte sich das Team beim Minigolf und anschliessend stand der versprochene Besuch beim McDonald auf dem Programm. Am Abend folgte dann der offizielle Saisonabschluss. In 10 Testspielen, 6 davon gegen U16-Teams, auf dem Grossfeld blieben wir ohne Niederlage, Halbfinale an der Coppa Grande, Sieg am U16-Turnier in Fribourg und nun dieser Abschluss in Schweden. Eine intensive Zeit, eine grandiose Saison und eine unglaublich schöne Zeit ging an diesem Abend leider zu Ende. Herzlichen Dank allen Beteiligten und für die Zukunft nur das Beste.

Autor: Marcel Gerber (Trainer)

Junioren D I

Eine lange Vorbereitungszeit, welche mit Trainingsspielen, zwei Velotouren mit Bräteln, Trainingslager und der Vorbereitungsturniere Jolly Cup (4.Rang) und Einladungsturnier in Schiers (4.Gruppenrang/ 6. Schlussrang), konnte die kleine Truppe unfallfrei und mit voller Zuversicht beenden.

Endlich begann die Meisterschaft, mit reduziertem Kader griffen wir ins Geschehen ein. Doch Hoppla, mit schnellen, gut kombinierten Spielzügen überrumpelten uns, unsere Gegner! Mit einer 12:0 und 7:1 Niederlage, reisten wir enttäuscht nach Hause! In den nachfolgenden Runden gab es trotz hart und fair umkämpften Spielen, fehlendem Wettkampf Glück, auf und ab's!

In vielen Spielsituationen durften wir auf unseren stark spielenden Torhüter zählen, welcher sehr flink agierte und unseren Kasten durch einige „Big-Safes“ sauber hielt.

Im Laufe des Herbstes durften wir mit neu Beginner unser Team aufstocken. Schnell integrierten sie sich und fanden Gefallen an Spiel und Spass.

Schnell bemerkte man, dass der ältere Jahrgang in diesem Team fehlt! Das junge D Team, mit einem fast fehlenden Jahrgang (eine Spielerin), hatte es sehr schwer gegen die Spielerisch und Körperlich stärkeren Gegner mitzuhalten. Allen Beteiligten und Zuschauern tat es weh, mit anzusehen wie dieses Team „untendurch“ musste!

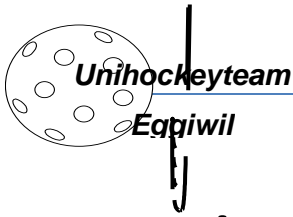
Erstaunlich wie sich jedes immer wieder Motivieren konnte. Trotz der schwierigen Saison gingen alle jederzeit engagiert ans Werk.

Wie sagt man so schön: „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“

Zum Saisonende konnten am Heimturnier einige sehr gute Resultate und Fortschritte erzielt werden und das Spiel um Platz 7 erfolgreich gewonnen werden.

Trotz all dem, bin ich überzeugt, dass dieses Team eine blühende Zukunft vor sich hat. Ich danke allen für Ihren unermüdlichen Einsatz und hoffe auf Glücklichere Zeiten.

Autor: Roland Meier (Trainer)



Junioren D II und D III

„Berg und Talfahrt“

Ende Mai fiel für uns der Startschuss in die neue Saison.

Die Kinder strotzten voller Tatendrang und so konnten wir gleich mit voller Kraft los legen. Leider geriet unser D-Express schon bald ins Stottern, da uns Stefan Thuner, unser Assistenztrainer leider verlassen hatte. Glücklicherweise konnten wir aber Lukas Haldenmann noch mehr „*einspannen*“ und so ging es trotzdem in geordneten Bahnen weiter. Anfangs September erreichten wir am starkbesetzten Universal-Cup den erfreulichen 4. Schlussrang. Nun stand aber schon die Meisterschaft vor der Türe, wo wir gleich mit zwei hungrigen Teams auf Punktejagd gingen. Beim einen Team (D III) spielten vorwiegend die älteren Kids und beim anderen (D II) ausschliesslich die Jüngeren (mit Jahrgang 2000 und jünger). Völlig unterschiedliche Ausgangslagen also, mit welchen sich Unihockey-Sprösslinge auseinander setzen mussten. Während Team II über sich hinauswachsen musste um Punkte zu ergattern, durften sich die „*alten Hasen*“ vom D III regelmässig über Punktezuwachs erfreuen.

Unser Hauptaugenmerk galt jedoch, dem persönlichen Fortschritt jedes Einzelnen. Nicht ohne Stolz dürfen wir jetzt am Ende der Saison sagen, dass sich die Kinder toll entwickelt haben. Klar ist uns aber auch, dass unsere „*Baustelle*“ noch lange nicht abgeschlossen ist und wir uns in allen Bereichen verbessern wollen um in Zukunft auch den Besten Paroli bieten zu können. Gerade in diesen Spielen gegen die Spitzenteams wurden uns unsere derzeitigen Grenzen klar aufgedeckt. In dieser aufregenden Saison haben wir zahlreiche Hochs aber auch einige Tiefs erlebt, was uns alle anspornt auch in Zukunft „*voll Gas*“ zu geben.

Zum Schluss danken wir allen, welche uns in irgendeiner Form unterstützt haben ganz herzlich!

Autor: Martin Wüthrich (Trainer)

Junioren E

Die Junioren E, ein aufgestelltes, bewegungsfreudiges und hoch motiviertes Völkchen, bei denen immer etwas laufen musste! Die Trainings waren immer sehr gut besucht, wobei man mit knapp 20 Spieler und Spielerinnen in der kleinen Halle, phasenweise an die Kapazitätsgrenze gestossen ist.

Erfreulicherweise durften wir für die neue Saison viele Neu-Lizenzierungen ausstellen. Somit konnten wir jeweils mit einem toll besetzten Team an die Meisterschaftsrunden anreisen.

Die meisten Spiele verliefen sehr ausgeglichen, bei einigen gingen die Bälle einfach nicht ins Gegnerische Tor und wer sie nicht macht, ...!

Der zweite Rang am Vorbereitungsturnier war einer der vielen erfreulichen Augenblicke der neuen Saison. Auch erfreulich konnten viele neue Fortschritte festgestellt und umgesetzt werden. Das ABC ist auf guten Wegen, aber wer ein Meister sein will muss noch viel leisten und lernen...

Ich bedanke mich bei Lorenz Zaugg, allen Helfern im Trainingslager, für die sehr gute und Hilfreiche Unterstützung.

Autor: Roland Meier (Trainer)